



Nachrichten

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

14. Jahrgang

Prag, 25. Februar 1944

Folge 1

Unsere Hütten im Winter 1943/44.

Unsere Bohemiahütte und unsere Mörzbachhütte sind im heurigen Winter ebenso wie die Moaralmshütte für einen bestimmten Zweck in Anspruch genommen. Es steht jedoch in beiden Hütten eine gewisse, allerdings sehr beschränkte Zahl von Nächtigungsgelegenheiten dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung. Auch für Verpflegung ist gesorgt, da beide Hütten auch über den Winter voll bewirtschaftet bleiben.

Unsere Hochhütten bleiben, wie alljährlich, im Winter gesperrt, doch ist der Winterraum in der Stüdlhütte, der Alten Prager Hütte und der Johannishütte mit Alpenvereinschlüsseln zugänglich.

Unsere Neue Prager Hütte kann im Winter nicht benützt werden.

Unsere Hütten im Sommer 1943.

Der Besuch unserer Hochhütten im abgelaufenen Sommer muß unter Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Besuchersiffern betragen:

	1943	1942
Stüdlhütte	1515	1641
Neue Prager Hütte	1119	997
Johannishütte	421	676

Die Gesamtzahl der Besucher ist also gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich zurückgegangen.

Sehr erfreulich ist es, daß uns von keiner Seite auch nur die geringste Beschwerde über die Wirtschaftsführung zugekommen ist.

Daß eine so flaglose Bewirtschaftung auch im vierten Kriegsjahr noch möglich war, ist nicht zuletzt auf die neuerliche Beistellung eines Sammelkontingents von Lebensmitteln zur Herstellung des Bergsteigeressens zurückzuführen, welche die Vereinsführung des D.A.V. auch im heurigen Jahre erwirken konnte.

Auch unsere ganzjährig bewirtschaftete Bohemiahütte war recht stark besucht. Sie konnte in den Monaten Juni bis August 1220 Gäste beherbergen. Vergleichsziffern gegenüber dem Vorjahre fehlen, da sie 1942 während der Sommermonate für einen besonderen Zweck in Anspruch genommen war und daher dem allgemeinen Bergsteigerverkehr nicht zur Verfügung gestanden ist.

Unsere Mörzbachhütte war wie alljährlich auch im heurigen Sommer nur schwach besucht.

Im Hinblick auf die bestehenden Personalschwierigkeiten haben wir die Alte Prager Hütte nicht bewirtschaftet. Wir konnten uns hierzu um so eher entschließen, als unsere Neue Prager Hütte allen Anforderungen des gegenüber Friedenszeiten doch stark zurückgegangenen Bergsteigerverkehrs ohnehin gewachsen ist.



BRATISLAVA 1944
FEBRUAR 1944

Besonders angenehm überrascht haben uns die Mitteilungen eines Pächters, der davon spricht, daß sich die Bewirtschaftung der ihm anvertrauten Hütte im abgelaufenen Sommer leichter hat durchführen lassen als im Sommer 1942. Er begründet dies damit, daß die Belieferung der Hütte mit Lebensmitteln und Getränken heuer reichlicher war.

Auch die Transportfrage, die uns bis kurz vor Eröffnung der Hütten Sorgen verursacht hatte, hat eine glattere Regelung gefunden als zu erwarten war.

75 Jahre Stüdlhütte.

Aus Anlaß des 75jährigen Bestandes unserer Stüdlhütte sind uns von vielen Seiten Glückwünsche zugegangen, für die auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Unser besonderer Dank gebührt der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins, die mit herzlichen und anerkennenden Worten unserer Tätigkeit im Glognergebiet mit der Stüdlhütte als Stützpunkt gedacht hat.

Auch die Schriftleitung der „Wiener Zeitung“ sei unter den Gratulanten besonders genannt. Sie hat in zwei Artikeln im Juli und September 1943 sich sehr eingehend mit der Geschichte unserer Stüdlhütte befaßt, wofür ihr auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

In diesem Zusammenhange soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins durch Gewährung einer Beihilfe unsere alte Schuld an den Gesamtverein, die noch aus der Zeit des Ankaufs der Hütte von den Stüblschen Erben stammt, um 5000 Reichsmark ermäßigt hat. Auch hierfür sei ihr wärmstens gedankt!

Vortragswesen.

Am 5. November sprach Herr Studentrat Karl Dlfner, Leipzig, Leiter der mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft des D. A. V., über

Schiparadies Rüh tai

„Eine Farbsinfonie in Sonne und Schnee, auf Gipfeln und Tälern um die Dortmunder Hütte.“ Dieser Untertitel, den Dlfner selbst seinem Vortrage gegeben hat, kennzeichnet treffend die Winterpracht, die uns der Vortragende mit seinen meisterhaften Farbenphotographien vorgeführt hat. Am 21. März 1941 hatte er uns über seine Sommer-touren im Stubai-er Hauptkamm berichtet, heuer führte er uns in den Winterportort Rüh tai auf der fast 2000 Meter hohen Wasserscheide zwischen Sellrain und Östal. Einen Weihnachts- und Osterurlaub verbrachte er mit seiner Familie in der Dortmunder Hütte, durchwanderte von dort auf Schiern die sich bei Rüh tai vereinigenden Täler und bestieg die umgebenden Berge, so den

über 3000 Meter hohen Sulzko-gei, der sich über den Finstertaler Seen erhebt, das Wetterkreuz mit dem herrlichen Tiefblick ins vordere Östal und den Pirchko-gei nördlich von Rüh tai.

Die Bilder zeigten die winterliche Bergwelt zu allen Tageszeiten, im ersten Morgenlicht, im blendenden Sonnenschein der Mittagszeit und nach Sonnenuntergang, bei strahlend blauem Himmel und bei Bewölkung. Auch die Unterschiede des Schnees gibt die Farbenphotographie treffend wieder, den tiefen, weichen Pulverschnee zu Weichnachten, den Firnschnee zu Ostern und die abgerutschten Schneemassen der Lawinen und Schneebretter. Besonders eindrucksvoll sind die Bilder aus der Zeit, wo in den Tälern schon der Frühling eingekrochen ist, die Obstbäume blühen und die Wiesen voll Blumen sind, auch die sonnseitigen Hänge bis hoch hinauf ausapern, aber die schattseitigen Lagen noch reichlich Schnee zur Ausübung des Schisportes bieten.

Am 17. März spricht Fritz Schütt aus Mannheim über das Thema „Bergfahrten im Dauphiné“. Der Vortrag findet um 19 Uhr in einem Hörsaal im IV. Stock des Hauptgebäudes der Deutschen technischen Hochschule in Prag I, Dominikanergasse 5 statt.

Ehrung Prof. Dr. Ing. Gekners.

Unserem Vereinsführer ist in Würdigung seiner großen Verdienste, die er sich als Mitglied der Hauptleitung und seit 1935 als Obmann des Deutschen Kulturverbandes um die Erhaltung und Behauptung deutscher Art und deut-

sehen Lebens erworben hat, vom Führer das Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege verliehen worden.

Die hohe Auszeichnung wurde Prof. Dr. Ing. Gekner am 5. November vom Ständigen Vertreter des Leiters der Parteiverbindungsstelle in Böhmen und Mähren, Oberbereichsleiter Schulte-Schomburg überreicht, wobei Staatsminister für Böhmen und Mähren // Obergruppenführer R. G. Frank in einer kurzen Ansprache die besonderen Verdienste Prof. Dr. Ing. Gekners würdigte.

Wir beglückwünschen unseren Vereinsführer zu dieser hohen Auszeichnung herzlichst und freuen uns, daß seine in weitesten Kreisen bekannte rastlose Volkstumsarbeit ihre Anerkennung auch an höchster Stelle gefunden hat.

Unsere Toten.

Wir beklagen das Ableben folgender Mitglieder:

Frau Amalie Baumgartner, gest. 17. September 1943,

Dr. jur. Hans Josef, gest. 12. Dezember 1943,

Karl Sebeda, gefallen am 4. November 1943 im Osten,

Erich Kleinhaus, als NSKK-Sturmführer am 9. Juli 1943 in Ausübung seines Dienstes verunglückt,

Wlodek Ulrich, gefallen 1942 im Osten,

Dr. Kurt Weinmann, gefallen 1943 im Osten.

Ein ehrendes Andenken ist allen Hingegangenen in unseren Reihen für immer sicher!

Kriegsauszeichnungen.

Unser Beiratsmitglied Leutnant Josef Sedlak wurde mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse, dem Infanteriesturmabzeichen in Silber, dem Verwundetenabzeichen und einer rumänischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Wir beglückwünschen Leutnant Sedlak, der nach einer leichten Verwundung schon wieder längere Zeit an der Front steht, zu seinen wiederholten Auszeichnungen herzlichst.

Aus Mitgliederkreisen.

Unserem langjährigen Mitglied o. ö. Univ.-Prof. Dr. med. Otto Grosser wurde vom Führer aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die medizinische Wissenschaft die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums hat die Wiener Universität unserem langjährigen Mitglied o. ö. Univ.-Prof. i. M. Hofrat

Dr. Richard von Zehner das medizinische Doktordiplom erneuert, das ihm vor kurzem in einer Festigung der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität in feierlicher Form überreicht worden ist.

Wir beglückwünschen unsere beiden Mitglieder herzlichst zu der ihnen zuteil gewordenen Ehrung.

O. ö. Univ.-Prof. i. M. Rudolf Spitaler, der unserem Zweige nahezu 40 Jahre angehört, hat am 7. Januar sein 85. Lebensjahr vollendet, wozu wir ihn herzlichst beglückwünschen.

Mitgliedsbeitrag 1943

(1. 4. 1943 — 31. 3. 1944)

Wir bitten alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag, der satzungsgemäß bis zum 30. Juni 1943 zu überweisen war, noch nicht beglichen haben, dies ehestens zu tun.

Der Beitrag beträgt

für A = Mitglieder RM 7.— (K 70.—),

für B = Mitglieder RM 3.50 (K 35.—).

Zum Wehrdienst eingerückten Mitgliedern, die hiedurch eine Einbuße in ihren Einkünften erleiden, kann über Antrag eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages gewährt werden. Auf Einzelheiten hierzu haben wir in unserem Nachrichtenblatte wiederholt aufmerksam gemacht.

Das Taschenbuch für A. V.-Mitglieder

ist vor kurzem in Neuauflage erschienen. Es enthält wieder ein vollständiges Verzeichnis der Alpenvereinshöhlen, Bestimmungen über Höhlenbenützung, über die Unfallfürsorge des D. A. V. und andere für jedes Mitglied wertvolle Mitteilungen.

Es ist in unserem Vereinsheim gegen einen Bezugspreis von — 55 Reichsmark (K 5.50) erhältlich. Allerdings steht nur eine beschränkte Zahl von Exemplaren zur Verfügung.

Unser Vereinsheim übersiedelt.

Da die Räume unseres Vereinsheims im Deutschen Haus anderweitig benötigt worden sind, haben wir dort ausziehen müssen.

Ab 1. Januar 1944 befindet sich unser Vereinsheim in Prag II, Gürtlergasse 12, Zwischenstod. (Die Gürtlergasse ist die Verbindungsgasse zwischen der Wassergasse und der Jungmannsgasse.)

Alle für uns bestimmten Zuschriften bitten wir in Zukunft ausnahmslos an die Anschrift:

Deutscher Alpenverein Zweig Prag, Prag II, Gürtlergasse 12 zu richten. Absender von Zuschriften an uns, die außerhalb des Protektorats Böhmen und Mähren zur Post gegeben werden, bitten wir als Postleitzahl 11b anzuführen.

Jegliche sonstige Änderungen sind durch diese Übersiedlung nicht eingetreten.

Unsere Mitglieder stehen wir nach wie vor jeden Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr in den neuen Räumen unserer Alpinen Auskunftsstelle zur Beratung und Auskunftserteilung zur Verfügung.

Bücher können aus unserer umfangreichen alpinen Bücherei wie bisher an jedem Mittwoch von 19—20 Uhr entliehen werden.

Fernmündlich sind wir unter Nr. 27375 zu der angegebenen Zeit zu erreichen.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



14. Jahrgang

Prag, 10. Juli 1944

Folge 2

75 Jahre Deutscher Alpenverein.

Am 9. Mai 1944 hat sich zum 75. Male der Tag der Gründung des Deutschen Alpenvereins gefeiert. Aus diesem Anlaß hat ein Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, stattgefunden. Die Telegramme haben folgenden Wortlaut:

„Mein Führer!

Heute jährt sich zum 75. Male der Tag, an dem sich deutsche Bergsteiger zusammengefunden haben, um in ihrer Gemeinschaft die Alpen dem deutschen Volke zu erschließen und im Bergsteigen die Verbundenheit zur Natur und die Erleichterung ihres Willens und Körpers zu finden. Dieser Aufgabe hat der Deutsche und Österreichische Alpenverein unbeirrbar gedient. Er ist durch seine Zielsetzung notwendigerweise ein Organ völkischer und gesamtdeutscher Gesinnung geworden, das ihn und die deutschen Bergsteiger zu zähen Verfechtern der Wiedervereinigung aller Deutschen und Vorkämpfern für die Reichsidee gemacht hat. Sie, mein Führer, haben uns die Erfüllung unseres Sehns und Strebens gegeben; was vor 75 Jahren im Willen der Gründer mitbeschlossen war, wurde durch Sie Wirklichkeit: Der Deutsche Alpenverein umfaßt im Großdeutschen Reich alle deutschen Bergsteiger.

Wir wollen heute unserer frohen Genugtuung und unserem ernsten, schon in den Bergen hart gewordenen Denken in der Weiße Ausdruck geben, daß wir Sie, unseren Führer, grüßen. Wir geloben, wie es uns durch unsere Berge geschenkt ist und in jeder Kampfzeit unsere Bewährung war, mit der Klarheit und Weiße unseres Schauens, der Sicherheit und Unererschütterlichkeit unseres Handelns und der Treue und Zähigkeit unseres Willens dem deutschen Volke in tiefster Verbundenheit zu dienen, des Reiches beharrliche Bannerträger zu sein und Ihnen, unserem Führer, durch jedes Schicksal unentwegt zu folgen.

Heil, mein Führer!

Seyß-Inquart

im Namen des Deutschen Alpenvereins
und der deutschen Bergsteiger.“

„Herrn Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, Den Haag.

Über die mir anlässlich des 75. Gründungstages im Namen des Deutschen Alpenvereins überlieferten Grüße habe ich mich besonders gefreut. Die Gemeinschaft der deutschen Bergsteiger dient von jeher dem großdeutschen Gedanken. Ich weiß deshalb, daß der Deutsche Alpenverein durch seine Erziehungsaufgabe auch heute zur Erringung des Sieges gegen die Feinde des Reiches mit beiträgt.

gez. Adolf Hitler,

Führerhauptquartier, den 9. Mai 1944.“

Wir Prager haben ganz besondere Veranlassung, uns dieses bedeutungsvollen Ereignisses zu freuen, da doch Johann Stüdl, unser nachmaliger langjähriger Vereinsobmann und Ehrenvorsitzender, zu den Gründern des Deutschen Alpenvereins gehört.

Es war nur selbstverständlich, daß Stüdl nach seiner Rückkehr von der Gründungsstagung in München alles daran setzte, um auch in dem alpenfernen Prag möglichst bald eine Sektion des Deutschen Alpenvereins entstehen zu lassen. So finden wir schon in der deutschen Tageszeitung „Bohemia“ vom 27. Juni 1869 den ersten Aufruf zur Bildung unseres Zweiges, der folgenden Wortlaut hat:

„In München kam in den ersten Wochen des heurigen Mai eine Versammlung von Alpenfreunden aus Österreich, Baden und Bayern zusammen, welche die Bildung eines deutschen Alpenvereins beschloßen und für dieses Unternehmen eine Anzahl Genossen und Förderer gewonnen. Der deutsche Alpenverein soll die Durchforschung der gesamten deutschen Alpen, die Erleichterung der Vereisung derselben und die Herausgabe periodischer Schriften über Alpenkunde zum Zwecke haben. An mehreren Orten Deutschlands und Deutsch-Österreichs wurden schon Sectionen des Ver-

eines gegründet, zum Vororte wurde für dieses Jahr München bestimmt und von da ist ein Aufruf zur Bildung weiterer Sectionen und zum Anschluß derselben an die bestehenden erlassen worden. Der Aufruf ist von vielen Städten Deutsch-Osterreichs aus unterschrieben; in Prag nimmt Herr Kaufmann Johann Stüdt Erklärungen des Beitrittes zu dem Deutschen Alpenverein zum Zwecke einer hier zu bildenden Section entgegen und erteilt alle Auskünfte über den Verein."

Am 19. Mai 1870 kam es dann zur konstituierenden Versammlung unseres Zweiges.

Wenn heute die 75. Wiederkehr der hochbedeutsamen Gründung des Deutschen Alpenvereins, dem Ernst der Zeit entsprechend, rückschauend nur kurz festgehalten werden kann, aber auf jede Festlichkeit verzichtet werden muß, so wollen wir hoffen, daß wir im nächsten Jahr unseren eigenen Geburtstag schon unter günstigeren Voraussetzungen werden begehen können und dann die Münchener Tat, durch die erst die Gründung unseres Zweiges möglich geworden ist, jene Würdigung finden wird, die ihr jetzt im Strudel der sich überstürzenden Ereignisse leider verfaßt bleiben muß.

An unsere Mitglieder!

Es ist mir eine große Freude, Ihnen auch im 6. Kriegsjahr einen Jahresbericht erstatten zu können, der sich von denen der vergangenen Jahre nur unwesentlich unterscheidet.

Trotz aller Kriegsbedingten Schwierigkeiten ist es auch im abgelaufenen Vereinsjahr gelungen, den Betrieb in nahezu friedensmäßiger Form weiterzuführen. Insbesondere konnten wir auch alle Hütten für den allgemeinen Vergsteigerverkehr offen halten und voll bewirtschaften. Auch die finanzielle Lage des Vereines hat durch die Kriegsverhältnisse eine Verschlechterung nicht erfahren; sie ist nach wie vor durchaus gesichert. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Ich darf annehmen, daß sich die Mitgliedschaft mit dem erstatteten Jahresbericht, der ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der noch in Prag anwesenden Mitglieder der Vereinsführung und des Beirates gibt, zufriedengeben und dafür Verständnis haben wird, wenn ich auch heuer mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung absehe.

Ich kann versichern, daß wir auch im laufenden Jahr, dem 75. seit der Gründung unseres Zweiges, besonders verpflichtet durch das große Opfer unserer lieben Vergsteigerkameraden an der Front, mit höchster Einsatzbereitschaft alle unsere freiwillig übernommenen Pflichten erfüllen werden, eingedenk der großen Bedeutung des Alpenvereins für die totale Kriegsführung. Ich bin davon überzeugt, daß wir auch weiter, gestützt auf die Treue und oft bewährte Opferbereitschaft unserer Mitglieder, alle noch zu erwartenden Schwierigkeiten meistern werden.

Mit deutschem Vergsteigergruß!

Heil Hitler!

Prof. Dr. Ing. August Gekner,
Zweigvereinsführer.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1943.

(1. April 1943 bis 31. März 1944.)

Wenn wir schon im Bericht über das Jahr 1942 die Feststellung getroffen haben, daß der totale Kriegseinsatz auch unserem Zweige seinen Stempel aufgedrückt hat, so gilt dies in noch erhöhtem Maße, wenn eine Steigerung überhaupt möglich war, für das Berichtsjahr.

Und wie könnte es bei einer Vereinnahmung von Vergsteigern auch anders sein? Wir verzeichnen mit freudiger Genugtuung die Tatsache, daß der Großteil unserer männlichen Mitglieder bei der Wehrmacht steht, während der Rest und viele weibliche Mitglieder an der Heimatfront für den Sieg des Reiches kämpfen.

Vier weitere Mitglieder sind im Berichtsjahr vor dem Feinde geblieben:

Berner Brühlmeier, Kaufmann, Prag (Mitglied seit 1939),

Karl Hebeda, Bankbeamter, Aussig a. d. G. (1927),

Alois Ulrich, techn. Angestellter, Tepl (1936),
Dr. Kurt Weinmann, Komotau (1939).

Ferner hat unser Mitglied Erich Kleinhans als NSKK-Sturmführer in Ausübung seines Dienstes sein Leben gelassen.

Sie alle, die in treuester Pflichterfüllung ihr Leben für Großdeutschlands Zukunft gegeben ha-

ben, werden von uns niemals vergessen werden.

Auch in der Heimat hat der Tod einige Lücken in unsere Reihen gerissen. Wir betrauern das Ableben folgender Mitglieder:

Frau Amalie Baumgartner, Prag (Mitglied seit 1924),

Dr. jur. Hans Fojer, Prag (1902),
Frl. Martha Kostelac, Prag (1943),
Frl. Johanna Selichar, Prag (1933),
Frau Maria Winkler, Prag (1927).

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl hat gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung erfahren. Es schließt mit einem Mitgliederstand von 864 gegenüber 791 am Ende des Berichtsjahres 1942.

Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft erhält unser Mitglied Dr. Dr. Ing. Alois Karner, Leoben-Göß, eingetreten 1894.

Zweigvereinsführung.

In der Zusammenfassung der Vereinsführung haben sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen nicht ergeben.

Die im Wehrdienst stehenden Sachwalter Dr. med. Hans Wojta als Schriftführer, Dipl.-Ing. Erhard Seidel als Bücherwart, Ing. cand. Josef Sedlak als Sachwalter für Bergsteigen und Wilhelm Lindner als Hüttenwart der Mörsbachhütte wurden durch die übrigen Sachwalter vertreten.

Ausgezeichnet wurden im Berichtsjahr folgende Mitglieder der Vereinsführung:

Unser Vereinsführer Prof. Dr. Ing. August Gehner mit dem Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege, Stabsarzt Dr. Hans Wojta mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern und Leutnant Josef Sedlak mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse, dem Infanteriesturmabzeichen in Silber, dem Verwundetenabzeichen und einer rumänischen Tapferkeitsmedaille.

Schutzhütten.

Auch im Berichtsjahr konnten wir wieder alle unsere Hütten mit Ausnahme der Alten Prager Hütte voll bewirtschaften. Wenn wir vor Beginn der Sommersaison oft ernsthafte Sorgen hatten, wie sich die Anlieferung des Proviantes und Brennmaterials würde ermöglichen lassen, so sind dann doch alle Schwierigkeiten überraschend glatt überwunden worden, so daß sich die Bewirtschaftung aller Hütten nahezu reibungslos

vollzogen hat. Die Wehrmacht hat uns hierbei aus einer argen Verlegenheit geholfen, indem sie uns für die Versorgung unserer Stüblhütte ein als Tragtier verwendbares Pferd zur Verfügung gestellt hat, wofür wir ihr zu besonderem Dank verpflichtet sind.

Die Feststellung, daß die Bewirtschaftung der Alpenvereinshütten unter den gegenwärtigen Verhältnissen weitgehend von der Beistellung von Lebensmitteln zur Herstellung des markenfreien Bergsteigeressens aus dem „Sammelfontingent für die Alpenvereinshütten“ abhängt, ist schon wiederholt getroffen worden. Sie hat auch für das Berichtsjahr in vollem Umfang Gültigkeit, weshalb der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins auch heuer für die Vermittlung dieses Kontingents herzlichst gedankt sei.

Ihrer Fürsorge verdanken wir es auch, daß wir unseren Bestand an Decken wieder ergänzen und durch die Zuteilung von Grabl und Nähmitteln die Bettwäsche und die Matratzen in Ordnung halten konnten.

Von Bauarbeiten haben wir selbstverständlich Abstand nehmen müssen, doch ist unsererseits nichts unterlassen worden, was zur Instandhaltung der Hütten notwendig war, so daß der Bauzustand derselben sich auch im abgelaufenen Jahr nicht verschlechtert hat. Diese Feststellung ist vor allem deswegen von Interesse, weil wir uns noch sehr genau daran erinnern können, wie unsere Hütten und Wege nach dem ersten Weltkrieg ausgefallen haben und wie kostspielige Bauführungen notwendig waren, um sie wieder entsprechend instand zu setzen.

In unserer Bohemiahütte konnten wir die Zentralheizung auf das vor einigen Jahren durch einen Ausbau geschaffene Badezimmer ausdehnen. Auch das Gefährdungsnetz unserer Hütten, das während der Kriegsjahre durch Bruch und Verschädigung gelitten hatte, konnte wieder ergänzt werden.

In den Personen unserer Pächter haben sich Änderungen nicht ergeben. Bei der Bohemiahütte mußte für den bei der Wehrmacht stehenden Pächter Anton Kunisch dessen Frau auch im Berichtsjahr die Wirtschaftsführung übernehmen und auch bei der Mörsbachhütte trat an die Stelle des zum Kriegseinsatz eingezogenen Pächters Fritz Pfeiffer dessen Frau.

Die Neue Prager Hütte, die Stüblhütte und die Johannis hütte waren von Anfang Juli bis Anfang September vollbewirtschaftet, die Bohemiahütte und die Mörsbachhütte wieder ganzjährig.

Die beiden letztgenannten Hütten standen allerdings durch mehrere Monate nicht ausschließlich dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung, sondern waren mit dem Großteil ihres Belagrumes für einen besonderen Zweck in Anspruch genommen.

Die Moravskohütte hatten wir im Berichtsjahr wieder in Pacht.

Der Besuch der Hütten im Berichtsjahr zeigt folgendes Bild, wobei wir zu Vergleichszwecken die Ziffern des Vorjahres anführen:

Hütte	1943	1942
Neue Prager Hütte	1119	997
Stüdlhütte	1515	1641
Johannishütte	421	676
Bohemiahütte*	3081	1984
Mörzbachhütte*	689	1912

Moaralm-Schithütte* anderweitig beansprucht 144

Alle Hütten waren beim Fürsorgefond des Alpenvereins versichert, die Moaralm-Schithütte als Nachthütte bei einer privaten Versicherungsgeellschaft.

Hinsichtlich unserer Mörzbach- und Bohemiahütte waren wir dem Rettungsmittelfond für Steiermark und den Lungau angeschlossen.

Die J. G. Farbenindustrie Aktien-gesellschaft Agfa hat mehrere künstlerisch ausgeführte Lichtbilder gespendet, die zur Verschönerung unserer Hütten beitragen, wofür ihr auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

Weganlagen.

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten haben wir das Wegenetz in unseren Arbeitsgebieten in vollem Umfang instand gehalten, wobei naturgemäß in Ermangelung der notwendigen Arbeitskräfte nicht die gleiche Sorgfalt wie in Friedenszeiten aufgewendet werden konnte.

Führerwesen.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führerantworter und Träger haben sich im Berichtsjahre Änderungen nicht ergeben.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer,
in Rals: 10 Bergführer und 3 Träger,
in Matrei i. D.: 12 Bergführer, 1 Führerantworter und 4 Träger,
in Prágraten: 5 Bergführer; 2 Führerantworter und 3 Träger.

Die unserer Aufsicht unterstehenden Führer Herbert Radstätter, St. Jakob i. D., Josef Röll, Matrei i. D. und Ferdinand Wergler, Prágraten, wurden für ihre Verdienste im Bergwachdienst mit der Medaille für deutsche Volkspflege ausgezeichnet.

Am Ende des Berichtsjahres lebten:

in Rals: 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,

* Bei den Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1943 bis 30. April 1944.

Auch ist bei den Besuchsziffern nur der allgemeine Bergsteigerverkehr berücksichtigt, nicht aber die sonstige Zuanfnahme.

in Matrei i. D.: 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,
in Prágraten: 4 Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Der Bergführerrentner Andrá Leitner, Prágraten, ist am 16. August 1943 und der Bergführerrentner Athanas Tröger, St. Jakob i. D., am 19. März 1944 gestorben. Wir werden diesen beiden verdienten Führern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Naturgemäß stand nur ein Teil der Führer dem Touristenverkehr zur Verfügung. Die Beschäftigung war zufriedenstellend.

Beschwerden gegen die Führer und Träger sind uns nicht zugekommen. Auch wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nicht in Anspruch genommen.

Bergsteigerkass.

Infolge der Einrückung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst mußte ihre Tätigkeit auch im Berichtsjahre ruhen.

Führungsturen.

Von der Abhaltung von Führungsturen haben wir im Hinblick auf die Verkehrsvorschriften der Deutschen Reichsbahn und die Anordnungen zur Lenkung des Fremdenverkehrs Abstand genommen.

Vortragswesen.

Bedauerlicherweise konnten wir im Berichtsjahr nur einen Vortrag veranstalten.

Am 5. November 1943 sprach Studienrat Karl Oßner, Leipzig, der Leiter der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, über das Thema: „Schiparadies Rühstai. Eine Farbenfönie in Sonne und Schnee, auf Gipfeln und Tälern um die Dormunder Hütte.“ Eine ausführliche Besprechung dieses Vortrags findet sich in der Folge 1 unseres Nachrichtenblattes vom 25. Februar 1944.

Daß wir entgegen unserer sonstigen Gepflogenheit heuer nur einen Vortrag veranstaltet haben, ist nicht auf mangelndes Verständnis der Vereinsführung für das Vortragswesen zurückzuführen. Wir waren vielmehr im abgelaufenen Jahre, was die Abhaltung von Vorträgen anbelangt, von einem ausgesprochenen Mißgeschick verfolgt. Eine Reihe von bereits fest vereinbarten Vorträgen mußte infolge plötzlicher Verhinderung der Vortragenden und der Unmöglichkeit, infolge der Kürze der Zeit einen Ersatz zu schaffen, abgefragt werden. Wir versprechen aber unserer Mitgliedschaft, daß wir im Jahre 1944 wieder für ein Vortragsprogramm Sorge tragen werden, wie sie es gewöhnt ist.

Auch im Berichtsjahr waren wir der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins angeschlossen.

Vereinsheim.

Da die Räume unseres Vereinsheims im Deutschen Haus für eine andere Verwendung benötigt worden sind, mußten wir zum 1. Januar 1944 ausziehen. Es bereitete nicht geringe Mühe, in Prag II, Gürtlergasse 12, neue, unseren Zwecken entsprechende, Räume zu finden. Trotzdem auch das neue Heim zentral gelegen ist, wird es doch einige Zeit dauern, bevor sich unsere Mitglieder an diese Umstellung gewöhnen haben werden.

Unsere Alpine Ausflugsstelle mit ihrer umfangreichen Führerliteratur und ihrem reichen Kartenmaterial stand unsern Mitgliedern und Gästen an jedem Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr zur Verfügung.

Auch unsere große alpine Bücherei erfreute sich wieder lebhaften Interesses. Allerdings ist der Leserkreis im Verhältnis zu unserem Mitgliederstand noch viel zu klein. Unsere Bücherei würde auf Grund ihrer Güte und der Fülle des Gebotenen eine größere Aufmerksamkeit verdienen.

Trotz der Überfüllung, die sich zunächst ungünstig auswirken mußte, war der Besuch unseres Vereinsheims, des Mittelpunktes unseres Vereinslebens, im Berichtsjahr doch wesentlich stärker als im Jahre 1943, wobei wir die allgemein gemachte Beobachtung bestätigen können, daß das Interesse für den Erwerb der Mitgliedschaft beim Alpenverein im Steigen begriffen ist.

Veröffentlichungen.

Infolge der Spartendenz auf allen Gebieten haben wir uns auch bei der Herausgabe unseres Nachrichtenblattes im Berichtsjahr auf 2 Folgen beschränkt. Außerdem haben wir aus besonderem Anlaß einige Rundschreiben an unsere Mitglieder zur Versendung gebracht.

Verschiedenes.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unsern Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Die Vereinsleitung des Deutschen Alpenvereins hat aus Anlaß des 75jährigen Bestandes unserer Stüdlhütte unsere alte Schuld an den Gesamtverein, die noch aus der Zeit des Ankaufes der Hütte von den Stüdl'schen Erben stammt, durch Gewährung einer Beihilfe um 5000 Reichsmark ermäßigt.

Unsere Beteiligung an dem Verein „Subetendeutsche Hütte“ hat sich im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Liquidierung des Verbandes der deutschen Alpenvereine im ehemaligen tschecho-slowakischen Staate und durch eine geringfügige Einzahlung auf 2400 Reichsmark erhöht.

Dem Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei, dem Verein der Freunde des alpinen Museums und dem Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere hat unser Verein auch im Berichtsjahr als Mitglied angehört.

Unsere Hütten im Sommer 1944.

Die Neue Prager Hütte, Stüdlhütte und Johannishütte werden von Anfang Juli bis Anfang September geöffnet und voll bewirtschafft sein.

Die Mörsbachhütte und die Bohemiahütte sind ganzjährig voll bewirtschafft.

Unsere Alte Prager Hütte bleibt auch im heurigen Sommer geschlossen.

Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1944

(1. April 1944 bis 31. März 1945.)

Einige Mitglieder sind mit der Bezahlung ihres Beitrages für das laufende Vereinsjahr noch im Verzug, obgleich die für die Einzahlung des Beitrages fahungsgemäß festgesetzte Frist mit dem 30. Juni 1944 abgelaufen ist.

Wir bitten um Verständnis dafür, daß die hier noch anwesenden wenigen Mitglieder der Vereinsführung heute in vollem Maße mit wichtigeren

Aufgaben beansprucht sind, weshalb ihre Arbeit nicht noch durch Säumigkeit bei der Erfüllung der selbstverständlichen Mitgliedspflicht erschwert werden sollte.

Wir wiederholen, daß der Beitrag für A-Mitglieder . . . RM. 7.— (K 70.—) für B-Mitglieder . . . RM. 3.50 (K 35.—) beträgt.

Auf die Bedingungen, unter denen für Wehrdienstleistungen eingerückte Mitglieder eine Beitragsbegünstigung beantragen können, haben wir in unserem Nachrichtenblatt wiederholt hingewiesen.

Die Zahlungen bitten wir an unser Postsparkassenkonto Prag Nr. 61.177 oder an unser Konto bei der Böhmischen Escompte-Bank Prag Nr. 3028 zu leisten.

Jahresbücher.

Das Jahrbuch 1942 ist noch nicht erschienen, doch kann mit seiner Auslieferung an die Mitglieder, die es durch Einzahlung der Bezugsgebühr bestellt haben, in Kürze gerechnet werden.

Über das Erscheinen des Jahrbuches 1943 können wir gegenwärtig nichts mitteilen.

Fremdenverkehrslenkung und AB.-Hütten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in Abänderung der bisherigen Bestimmungen nicht mehr der Hüttenwirt, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeisterei, Verkehrsamt, Kurdirektion) den Eintrag in die Kleiberkarte vornimmt. Wer als Wanderer als 3 Tage auf einer AB.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlauber ist, muß vorher die Kleiberkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. Der Hüttenwirt darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.

Am Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Stelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von 3 Wochen als verbraucht.

Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesuchers, für die rechtzeitige Abmeldung persönlich Sorge zu sein.

Die Verpflegung auf den Schutzhütten im Kriegssommer 1944.

In den Alpenvereinshütten besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden. Daher Lebensmittelkarten nicht vergessen!

Nur Alpenvereinsmitgliedern, die Bergturen machen, dürfen die Hüttenwirtschaftler dasjenige marktfrei zusätzlich verabreichen, was ihnen aus dem Alpenvereinsglobalkontingent des Ernährungsministeriums zugeteilt worden ist. Das ist auf alle Fälle und überall so viel, daß kein Mitglied — auch ohne Marken — zu hungern braucht.

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt in
Prag II., Gütlergasse 12, Zwischenstock, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht aus. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können
jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Prag, Prag II., Gütlergasse 12. — Druck: Deutsche Druckerei in Prag.

Marken bewilligt von der Post- u. Telegraphendirektion in Prag. Zahl 31223-VII-1930. — Kontrollpostamt Prag 25



bei Herrn Dr. Kuchta

Herrn Prof. Dr. Aug. Gessner

11a

Fremdenverkehrslenkung und RD.-Hütten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in Abänderung der bisherigen Bestimmungen nicht mehr der Hüttenwirth, sondern die örtliche amtliche Fremdenverkehrsstelle (Gemeinde, Bürgermeisterrat, Verkehrsamt, Kurdirektion) den Eintrag in die Kleiderkarte vornimmt. Wer also länger als 3 Tage auf einer W.-Hütte zu bleiben beabsichtigt und nicht Fronturlauber ist, muß vorher die Kleiderkarte dieser amtlichen Stelle zum Eintrag vorlegen. Der Hüttenwirth darf einen längeren Aufenthalt auf der Hütte nicht zulassen, wenn diesem Erfordernis nicht entsprochen wird.

Wird das Ende des Aufenthaltes von der örtlichen Stelle nicht eingetragen, so gilt die volle Aufenthaltsdauer von 3 Wochen als verbraucht.

Es liegt daher im Interesse jedes Hüttenbesizers, auch für die rechtzeitige Abmeldung persönlich besorgt zu sein.

Die Verpflegung auf den Schutz- hütten im Kriegssommer 1944.

In den Alpenvereins­hütten be­steht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden. Daher Lebensmittelkarten nicht vergessen!

Nur Alpenvereinsmitgliedern, die Bergtuben machen, dürfen die Güttenwirtschafter dasjenige markenfrei zusätzlich verabreichen, was ihnen aus dem Alpenvereinsglobalcontingent des Ernährungsministeriums zugeteilt worden ist. Das ist auf alle Fälle und überall so viel, daß kein Mitglied — auch ohne Marken — zu hungern braucht.

**Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt in
Prag II., Gürtlergasse 12, Zwischenstod, befindet.**

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können
jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.

Herausgeber: Deutscher Akademiker-Verband Zweig Prag, Prag II., Gürtelgasse 12. — Druck: Deutsche Druckerei in Prag.
 Zeitungsmaschine des Königs von der Post- u. Telegraphendirektion in Prag, Satz 313228-VII-1930. — Kontrollpostamt Prag 25

Herr
 Ing. Arch. Rudolf Hildebrand,
 P o s t a m t
 B i e l o r o s t k a